

Rolf Ihsen

32130 Enger, den 29.12.2011
Sattelmeierstr. 19
ihsen@teleos-web.de

- Leserbrief - zum Thema: **Wind-Industrieanlagen jetzt auch im Wald.**

Gegenüber diesem vorrangigen Trend - die Stromerzeugung in NRW um 500 Prozent bis 2020 durch unstete Wind-Industrieanlagen zu steigern - müssen die Gesetze der Physik und der vier Grundrechenarten nun einmal zurückstehen. Denn Null mal einer beliebig großen Zahl bleibt immer noch Null. Hier geht es grundsätzlich darum, vom unsozialen EEG-"Erneuerbare-Energien-Gesetz" zu profitieren. Es ist vollkommen klar, dass die Neuinstallation auf Null fallen würden, wenn die Vergütung auf Wettbewerbsniveau abgesenkt würde, dafür muss man kein Prophet sein. Tatsache ist auch, dass von den 17,1 Mrd. Euro EEG-Umlage in 2011 mindestens 15 Mrd. Euro reine Subvention zu Lasten aller Strombezieher, die von der Umlage betroffen sind. Die Kosten für die gesamte deutsche Stromerzeugung liegen bei rund 25 Mrd. Euro. Da ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann allein die EEG-Umlage für nur 20% der Stromerzeugung die gesamten Erzeugungskosten übersteigen. Es gibt keine Branche auf dieser Erde, die nicht aufblühen würde, wenn sie für 20 Jahre staatlich garantiert, eine kostendeckende Vergütung wie beim EEG erhalten würde. Es ist absurd, darin einen Erfolg zu sehen.

Zähneknirschend und überwiegend stillschweigend erlauben wir Bürger, dass Deutschland verspiegelt und verspargelt wird. Nicht einmal vor Natur- und Kulturlandschaften, wie z.B. unseren Wäldern, machen Investoren von Wind-Industrieanlagen Halt. Aber dafür wird dann das Projekt "Stifterwald in Panama" gestartet. Stifter können sich hier ab 33 Euro beteiligen. "Damit helfen Unterstützer der Deutschen Umweltstiftung dem Klima", sagt die Sprecherin für Ländliche Entwicklung und für Waldpolitik der Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Cornelia Behm. Frei nach dem Motto: Wir zerstören die Heimat - aber retten die Welt.

So bleiben wir Energieverbraucher auch in den Wahljahren 2012-2013 weiter in schlechter Gesellschaft. Denn die Energieerzeugerpreise steuern dorthin, wo Stadtwerke, der Staat und natürlich die unter "Naturschutz" stehende Sonnen- und Windbranche es am liebsten sehen: immer weiter nach oben. Energie ist zum Luxusgut geworden.

Rolf Ihsen

Verband für Gesundheits- & Landschaftsschutz e.V.